

*Bibliography of Chinese Studies 1982. Selected Articles on China in Chinese, English and German.* Compiled by Yu-hsi NIEH. A publication of the Institute of Asian Affairs. Berlin: Ostasien-Verlag (1983). 78 S. 8° kart. DM 18,-

Die vorliegende Bibliographie ist für den Berichtszeitraum 1981 zuerst als Anhang zur Deutschen Fernostbibliographie herausgekommen und soll, beginnend mit diesem Band, nun selbständig erscheinen. Der Titel der Bibliographie ist trotz der Erläuterung im Untertitel nicht ganz eindeutig: Die Auswahl der Artikel ist nicht nur sprachlich und durch Zusatzkriterien wie Wertung oder Zugänglichkeit bedingt, sondern sie ergibt sich aus den Interessen des Instituts für Asienkunde, Hamburg, dessen Datenpool ihr zugrundeliegt. Insofern stehen Politik, Wirtschaft und Landeskunde des modernen China im Blickpunkt, während Philologie, Kunst, Naturwissenschaften und vieles andere mehr peripher verzeichnet wird. Chinese Studies hat also in diesem Kontext die Konnotation „Studium des modernen China unter weitgehender Hintansetzung der Humaniora“. Dies zeigt sich schon darin, daß bei den wenigen deutschsprachigen der im vorliegenden Band ausgewerteten 65 Zeitschriften Blätter wie *Oriens extremus*, *Nachrichten der OAG*, *Asiatische Studien* und *Bochumer Jahrbuch* fehlen. Das Material ist nach einem einfachen und übersichtlichen Sachgruppensystem angeordnet; innerhalb der einzelnen Gruppen wird mir auf Anhieb kein Ordnungsprinzip erkennbar. Der Titel steht bei jeder Eintragung an erster Stelle, dann folgt der Autor und die Fundstelle. Alle chinesischsprachigen Titel sind ins Englische übertragen worden und tragen den Vermerk „(chin.)“. So bequem und unpräzise diese Art der Präsentation der bibliographischen Daten ist und einen so guten Überblick sie über einzelne Sachgebiete erlaubt, so läßt sich doch über den Wert als retrospektives Retrieval-Instrument streiten. Der bibliographische Nutzen würde jedenfalls bedeutend steigen, wenn es möglich wäre, den chinesischsprachigen Artikeln wenigstens den Originaltitel in Umschrift beizufügen (Zeichen wären natürlich noch erwünschter, verbieten sich aber hier wohl aus Kostengründen); außerdem wäre ein Personennamenregister außerordentlich hilfreich.

Wer sich für die sozialen, wirtschaftlichen und politischen Aspekte des modernen China interessiert, wird schon jetzt dieses handliche und sehr preiswerte aktuelle Hilfsmittel schätzen, obwohl bei der Auswahl der Artikel der Versuch einer kritischen Sichtung nicht erkennbar ist.

Hartmut Walravens, Hamburg